

§. 5. Im Lernen nun vnd Mitgehen sollen die Unter-Frauen fleissig mercken/ wie der schwangeren/ gebährenden Kindbutterinnen vnd Kinder auffs best zu pflegen/ worin das Ammen Amt bestehet/ wie wichtig es sey/ ic. Und derowegen den Ammen neben Besleissigung eines erhaben Lebens vnd Wandels gern vnd in Demuth folgen. a]

a] Dieses muß eine jede in Obacht nehmen/ welche eine rechschaffene Hebammie werden vnd seyn will.

§. 6. Wo auch diesen oder andern Kinder zur h. Tauff zu tragen von den Ammen (da sie nicht selbst zugegen seyn kōndten) vbergeben würden/ sollen sie sich vorschun/ daß sie dch Weins oder andern starcken Geträncks nicht zu viel zu sich nehmen/ damit dem Kind mit zu hartem Trucken/ Fallen/ voll stinkendem Atem/ ic. kein Schaden zugefüget werde. a]

a] Diese Irthumb seynd sonst bey solchen Weibern zimlich gemein/ aber durchaus nicht zu dulden/ weiln vielfältiger Schad vnd Herzleid darauff entstehen kan/ wie Exempel genug angezogen werden kōndten.

T I T V L V S X V I I .

Von den Kranckenwartern vnd Wartfrauen.

§. 1. In jeder Kranckenwarte vñ Kranckenwärterin/ oder Wartfrau soll wissen daß sie in einem solchen Amt begriffen/ darauff Gott ein sonderlich Aug habe/ vñnd ihr gewiß also vergeltet werde/ wie sie an ihrem Krancken Nachsten Harnherzigkeit vnd Treu vbet. a Derowegen sie from/ Gottsfürchtig/ fleissig/ wachsam vnd verschwiegen seyn/ mit Fressen vnd Saissen sich nicht überladen/ sondern aller Mäßigkeit vñnd Bescheidenheit befleissigen soll. a]

a] Wir Christen insonderheit haben alle den befehl von Gott/ das sich einer des andern von hersen in Noth annehmen soll/ wievielmehr seind aber an solch Gebot gebunden/ welche ihren Lohn von solchem Nachsten noch darzu haben/dem sie dienen? b] Wer diese Tugenden nicht hat/ der dienet nimmer mehr/ zu einem rechschaffenen Kranckenwarter/ sondern betreut den Medicum, den Patienten/ vnd sich selbst/ was auch der Patient drüber leidet/ da für muß er Gott Rechenschafft geben/ vnd des vrheils gewertig seyn/welches warlich